

\*\*\*\*\*

Mus. Ep. X. Scharwenka 9

*an Professor F. W. Jähns in Berlin*

Conservatorium der Musik

Berlin, den 25 September 1882  
Potsdamerstr. 136/137

Hochgeehrter Herr Professor.

Da Frl. Pochhammer zur Theorie heut im Conservatorium anwesend war, so unternahm ich einen „Gang nach dem Pochhammer“ wobei nur obengenannte Dame ein wenig als Ambos dienen mußte. Freilich that ich meine Arbeit nicht als „Harmonischer Grobschmied“, sondern erarbeitete nur die kunstwerten filigranen „Spitzen“. Die junge Dame hatte übrigens nicht die Absicht, Ihnen, wehrtester Freund, im Mindesten wehe zu thun - sie scheint eben ein wenig zu exzentrisch? Zu sein; Sie erklärte sich mit Vergnügen bereit in der Aufführung am Sonnabend mitwirken zu wollen.

Die Sache ist somit hoffentlich zu allseitiger Zufriedenheit erledigt u. wann Sie dem Fräulein noch eine freundlich-ernste Ermahnung mit auf den Weg geben wollen, so dürfte das nicht schaden. Die Die Jugend, auch wenn sie exzentrisch ist, darf sich nicht gehen lassen, am allerwenigsten aber der Würde des Alters gegenüber u. wer meinem hochwehrtten Freunde - mit Stolz erfüllt es mich, wenn Sie mir gestatten, Sie so zu nennen - ein schiefes Gesicht macht, dem soll der ... in die Knochen fahren u. der kriegst's mit mir zu thun.

Nun gute Nacht. Mit herzlichsten Grüßen  
Ihr treu ergebener  
Xaver Scharwenka

\*\*\*\*\*